

Zukunft

Familie

Lebensqualität

Sicherheit

ZFLS Betriebsratswahl 2010 ▶



Schwäbisch
Gmünd



Uwe Lemke und Heinz Wellnitz (hinten), Andreas Reimer, Sabrina Tegas, Willy de Wit und Iris Schnabl: Sechs Richtige für ZFLS, auf der Vorschlagsliste der IG Metall stehen sie ganz oben – sechs von 59 Kandidat/innen.

Unser Job: Das Beste...

...aus dem zu machen, was machbar ist. Oft genug müssen wir als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter heftigen Einfluss darauf nehmen, was machbar ist und was nicht. Doch manchmal sind uns Grenzen gesetzt.

Ein Beispiel ist der Ablauf der Betriebsratswahl bei ZF Lenksysteme in Schwäbisch Gmünd. Die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall waren von Anfang an dafür, eine Persönlichkeitswahl anzubieten – alle Bewerberinnen und Bewerber wären dann auf einer Liste verzeichnet gewesen; jede/r Beschäftigte hätte wählen können, wem er oder sie die Arbeit am besten zutraut.



Doch dieses gute demokratische Verfahren für mündige Menschen kann torpediert werden: Sobald irgend eine

Vereinigung eine eigene Liste zur Wahl einreicht, können die Beschäftigten eines Betriebs nur noch zwischen Listen entscheiden. Leider hat die „Christliche Gewerkschaft Metall“ in Schwäbisch Gmünd diesen Weg gewählt.

Wir haben bis zuletzt versucht, einen gemeinsamen Wahlvorschlag zu erreichen. Nachdem dieser Weg blockiert war, haben wir eine eigene Liste aufgestellt. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bitten Sie, bitten Euch um zahlreiche Unterstützung. Nur mit einer guten Mehrheit im neuen Betriebsrat lässt sich die künftige Arbeit des Gremiums am eigentlichen Ziel optimal orientieren: Konsequente Vertretung der Interessen der Beschäftigten – das Beste aus dem machen, was machbar ist.

Roland Hamm
IG Metall Schwäbisch Gmünd

Kompetenz für faire Lösungen

Ein riesiges Paket Arbeit wartet auf den künftigen Betriebsrat: Schichtregelungen und Arbeitsverdichtung, unzureichende Bezahlung bei Höchstleistung, anständiger Umgang miteinander in allen Abteilungen, unbefristete Übernahme für die Auszubildenden – und das sind nur einige der Themen.

Ein neuer Aufbruch muss her – diese Stimmung hat sich unter vielen Beschäftigten bei ZFLS in Schwäbisch Gmünd verbreitet.

Wir finden: Das stimmt! Tatsächlich muss vieles anders laufen als bisher – auch im Betriebsrat. Eine Voraussetzung dafür sind entsprechende Mehrheiten. Darum treten wir auf der Liste der IG Metall an, um gemeinsam mit den Beschäftigten mehr zu erreichen.

Dass nicht alle Interessen bei jeder Entscheidung unter einen Hut passen, ist logisch.

Solche Konflikte sachlich mit den Beteiligten zu diskutieren und schließlich eine faire Lösung zu finden und zu vertreten, wurde in der Vergangenheit allerdings zu oft versäumt – innerhalb des Betriebsrats, gemeinsam mit den Beschäftigten in den Abteilungen und schließlich in Auseinandersetzungen mit der Geschäftsführung.

Wir können nicht versprechen, dass alle von allen Entscheidungen begeistert sein werden, die zu treffen sind. Aber wir können zusichern, dass wir Transparenz und Beteiligung durchsetzen und so die bestmöglichen Entscheidungen ermöglichen wollen.



Klare Kante!

**Wir stehen für eindeutige Positionen
im Umgang mit der Geschäftsführung**

Unbequem sein ist unbequem – doch unter anderem dafür ist ein Betriebsrat da: Er muss die Interessen der Beschäftigten vertreten, auch wenn das keine leichten Auseinandersetzungen werden. Er muss in Konflikten klare Positionen konsequent darstellen und erreichen, was immer zu erreichen ist. Das kann manchmal eine ziemlich heiße Sache werden – aber für die Kandidatinnen und Kandidaten für den Betriebsrat gilt, was schon die Großmütter sagten: Wer die Hitze nicht verträgt, soll aus der Küche bleiben. Wir stellen uns den Auseinandersetzungen, auch wenn' s mal unbequem wird.

Für eine wichtige Sache Farbe bekennen, sind die Beschäftigten bei ZF Lenksysteme gewohnt. Schon in der Vergangenheit haben sie immer wieder eindrucksvoll für bessere Arbeitsbedingungen, für faires Entgelt und angemessene gesetzliche Regelungen protestiert.

Auch in Zukunft wird es wichtig sein, dass alle Beteiligten wissen: Im Ernstfall sind die ZFLSlerinnen und ZFLSler auf den Beinen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen...

Konfliktfähig und beharrlich muss ein Betriebsrat sein: Das Gremium als Ganzes, und jedes seiner Mitglieder. Wir von der IG Metall-Liste stellen uns darauf ein, in der Zukunft früher und bei Bedarf durchaus auch mal härter in den Ring zu steigen.

Für die Beschäftigten im direkten wie im indirekten Bereich heißt das: Über die Vertrauensleute ihre Interessen zu artikulieren und bereit zu sein, eine klare

Position zu erarbeiten. In Fragen wie Schichtmodellen, Entgelt oder Versetzungen müssen wir gemeinsam und mit einer Stimme Verhandlungen mit dem Unternehmen einfordern und diese dann auch konsequent führen.

Nur auf dieser Grundlage können wir Verbesserungen erreichen, die zum Teil schon lange überfällig sind. Belegschaft und Betriebsrat haben gemeinsam viel zu sagen!



Leistungsverdichtung bedroht die Qualität

Auf dem Rücken der Beschäftigten werden Mängel abgeladen, für die das Management verantwortlich ist – viel Arbeit für den neuen Betriebsrat

Es ist eine Freude für einen Betriebsrat, die Interessen der Beschäftigten gegenüber einer Geschäftsführung zu vertreten, die ihr Handwerk in allen Bereichen beherrscht. Dramatisch dagegen wird es, wenn die Gegenseite sich mit Flickschusterei durch die – zugegebenermaßen anspruchsvollen – Zeiten zu mogeln versucht. In Schwäbisch Gmünd ist in diversen Bereichen offensichtlich die Parole der ZFLS-Geschäftsführung: Rauspressen was geht, die Beschäftigten zahlen die Zeche.

Es steht leider außer Frage, dass unser Arbeitgeber ein schwerwiegendes Qualitätsproblem hat: Ausschuss-Produktion schlägt mit vielen Millionen Euro jährlich ins Kontor. Das ist auch für ein Unternehmen mit rund 2,1 Milliarden viel zu viel, um einfach weiter zu machen wie bisher. Während nämlich auf diese Art Geld vernichtet wird, ist eine faire Bezahlung der Arbeit-

nehmer/innen schon lange nicht mehr in allen Bereichen gewährleistet.

Was ist zu erwarten, wenn die Beschäftigten teilweise samstags und sogar sonntags arbeiten müssen? Wenn die Schichtpläne chaotisch sind? Wenn Kolleg/innen in Gleitzeit nach Hause geschickt werden, weil kein Material da ist? Wenn die Stückzahlen hochgesetzt werden und immer weniger Zeit für Erholung der Menschen und Wartung der Maschinen zur Verfügung steht? Genau: Schlechtere Qualität – auch für die Beschäftigten. Solche Arbeitsbedingungen stressen und belasten die Gesundheit.

Daher ist unsere Forderung ganz klar: **Wir streben ein verlässliches Konzept an, wie schnellstmöglich die Fünf-Tage-Woche wieder zu erreichen ist. Und wir verlangen Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass Familie, Freunde, Gesundheit UND Arbeit zusammen ein gutes Leben sein können!**





Tolle Angebote, doch sie reichen nicht aus: Die Betriebskrippe kann nicht ausgleichen, was sonst an Familienfreundlichkeit fehlt.



Das macht unglaublich Spaß, aber es ist keine Lösung: Dass Betriebsräte sich um den Nachwuchs einer Kollegin kümmern (wie hier am Rand der Fotoaufnahmen für die Betriebsratswahlliste), weil Vater und Mutter in Gegenschichten arbeiten müssen. Das ersetzt kein wirklich familienfreundliches Konzept des Unternehmens. Die guten Ansätze energisch ausbauen, ist hier die Devise.

Bevor Arbeit das Familienleben zerstört...

... müssen die edlen Grundsätze wieder näher an die Wirklichkeit gebracht werden, die ZF Lenksysteme einst einen guten Ruf als „familienbewusst“ einbrachten.

Im Mai 2010 läuft das Zertifikat aus, mit dem die Hertie-Stiftung der ZF Lenksysteme GmbH in Schwäbisch Gmünd Familienfreundlichkeit bescheinigt hat.

Schön klingende „familienorientierte Maßnahmen“ wurden dem Unternehmen attestiert, als das Zertifikat „Beruf und Familie“ ursprünglich verliehen wurde: „Flexible Arbeitszeitregelungen“ oder „Großes Mitspracherecht (-pflicht) der Mitarbeiter bei der Gestaltung der Arbeitsabläufe“ hieß es da unter anderem.



Mit entwaffnender Ehrlichkeit wurde damals festgestellt: „Neben der Steigerung des inneren Firmen-Images soll auch das Image nach außen gesteigert werden, unter anderem mit dem Ziel, die Rekrutierung von qualifiziertem Fachpersonal zu erleichtern.“

tigten sind Familie und Freundeskreis in jeder Wirtschaftslage wertvoll und lebenswichtig.“

Nicht wegen eines Zertifikats, sondern wegen der Lebensqualität der Beschäftigten bei ZF Lenksysteme in Schwäbisch Gmünd müssen die Ansprüche Wirklichkeit werden, die einst so hübsch bei der Hertie-Stiftung formuliert wurden, findet auch Ramazan Cetinkaya: „Das wird eine wichtige Aufgabe für den neuen Betriebsrat!“

Inzwischen beklagen viele Beschäftigte, dass die schlecht gemachten und rücksichtslos durchgesetzten Vorgaben zur Leistungsverdichtung ihr Familienleben ernsthaft bedrohen. Wenn keine Zeiten in der Woche mehr wirklich für Partner, Kinder und Freunde reserviert sind, geht Lebensqualität verloren, die zur Pflege guter Beziehungen unerlässlich ist.

„Es drängt sich doch der Verdacht auf, dass die Familien vom Unternehmen nur hervorgehoben wurden, um Leute zu ködern, als qualifizierte Fachkräfte dringend gesucht wurden“, findet Sabrina Tegas. „Aber für die Beschäftigten“



Ramazan Cetinkaya mit seiner Tochter Ilayda



Mittwoch, 3. März 2010
IG Metall ► Liste 3